

UNTERRICHTSENTWURF



Kolonialismus und Menschenrechte – Die (problematische) Verwendung des Begriffs „Menschenrechte“ im Zeitalter des Hochimperialismus

Autor: Merlin Schiffers; Bearbeitung: Dominik Gigas

LERNZIELE

Grobziel

Die SuS erhalten anhand der Kolonialdiskussion eine Einführung in die zeitgenössische Vorstellung von „Menschenrechten“.

Feinziele¹

Stoffziel: Die SuS lernen, wie in der Zeit des Hochimperialismus im Kontext des Kolonialismus im Deutschen Kaiserreich von „Menschenrechten“ gesprochen wurde und wie mit ihnen für oder gegen den Kolonialismus argumentiert wurde. (Sachkompetenz)

Problemziel: Die SuS erkennen das Problem der Definition von „Menschenrechten“ im imperialistischen Europa und seinen Kolonien. (Sach- und Urteilskompetenz)

Arbeitsziel: Verständnis über die Funktionsweise eines (Online-)Archivs; Einblick in die Arbeitsweise von Historiker*innen, die teilweise mit sehr großen Datenmengen umgehen müssen. (Methodenkompetenz)

Alternatives Arbeitsziel für Leistungsstarke SuS: Die SuS recherchieren selbständig in den Reichstagsprotokollen der Zeit und suchen zwei Quellen, mit denen sie die Fragen beantworten können. (Methodenkompetenz)

Verhaltensziel: Die SuS hinterfragen kritisch Argumentationsmuster, die soziale Ungleichheiten und scheinbare Abhängigkeiten rechtfertigen wollen. (Handlungskompetenz)

QUELLEN UND LITERATUR

- Die Reichstagsreden auf <https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html> [16. Januar 2023].

¹ Diese Feinziele entsprechen der Kategorisierung durch Schmid, Heinz Dieter, „Entwurf einer Didaktik der Mittelstufe“, Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 21 (1970) Nr. 6, S. 340-363, S. 346.



- Im Falle der Vorauswahl durch die Lehrperson:
 - Rede von Graf Bismarck-Schönhausen, in: Deutscher Reichstag (Hg.), Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags. VII. Legislaturperiode. V. Session 1889/90. Erster Band [...], Berlin 1890, S. 565f., zit. nach URL: <https://daten.digitaler-sammlungen.de/0001/bsb00018661/images/index.html?id=00018661&seite=597&fip=193.174.98.30&nativeno=565&groesser=100%25> [16. Januar 2023].
 - Rede von Graf Brudzewo-Mielzynski, in: Deutscher Reichstag (Hg.), Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags. XI. Legislaturperiode. I. Session 1903/05. Zweiter Sessionsabschnitt [...], Berlin 1905, S. 4124, zit. nach URL: <https://daten.digitaler-sammlungen.de/~db/bsb00002812/images/index.html?id=00002812&nativeno=4124> [16. Januar 2023].

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Eckert, Andreas, „Rechtfertigung und Legitimation von Kolonialismus“, Aus Politik und Zeitgeschichte 62 (2012) Nr. 44-45, zit. nach URL: <https://www.bpb.de/apuz/146975/rechtfertigung-und-legitimation-von-kolonialismus> [01.12.2020].
- Klose, Menschenrechte im Schatten kolonialer Gewalt, München 2009.

KOMMENTAR

Die Etablierung eines internationalen Menschenrechtssystems, wie es nach 1945 entstand, war und ist eng verbunden mit dem Prozess der Dekolonisation und den postkolonialen Gesellschaften. Interessanterweise waren die Menschenrechte im Zeitalter des Hochimperialismus jedoch noch wenig relevant für die Frage nach der Kolonisation bzw. ließ sich für die Zeitgenossen mit dem Menschenrecht sowohl gegen als auch für die Kolonisation argumentieren.

Das vorliegende Unterrichtskonzept beschäftigt sich mit ebendieser Frage nach dem (Ent-)Spannungsverhältnis von Kolonisation und Menschenrechten in der Zeit des Hochimperialismus (ca. 1890-1918). Die Schülerinnen und Schüler treten dabei in eine weitgehend selbständig forschende Rolle, indem sie anhand der digitalisierten Reichstagsprotokolle aus der Zeit zwei passende Reden herausuchen, um mit diesen die Leitfrage zu diskutieren. Da der Begriff „Menschenrecht(e)“ im Zusammenhang mit dem Kolonialismus wenig Verwendung fand (auch das muss thematisiert werden!), können die Schülerinnen und Schüler schneller Reden finden, die zur Diskussion der Frage helfen.

Da bereits zwei Quellen vorgegeben werden, rückt die Wissenschaftspropädeutik eher in den Hintergrund. Bei einem motivierten und leistungsstarken Kurs, bzw. einzelnen motivierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern kann deswegen auch darauf verzichtet werden die beiden Quellen vorzugeben. Die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler können stattdessen selbstständig nach passenden Quellen im Online-Archiv recherchieren. Dabei vollziehen sie wesentliche Forschungsschritte zur Beantwortung einer historischen Fragestellung weitestgehend selbstständig.

Sollten keine Computer zur Recherche zur Verfügung stehen, findet sich hier auch ein alternativer Vorschlag (B), in dem die oben genannten Quellen ebenfalls vorgegeben werden.



Für eine nachfolgende Unterrichtsstunde bietet sich thematisch der Zusammenhang zwischen der Dekolonisierung und der Etablierung sowie Kodifizierung des internationalen "Menschenrechtsregimes" (Klose, Menschenrechte im Schatten kolonialer Gewalt, München 2009) ab dem Zweiten Weltkrieg an.

Möglicher Verlaufsplan (A: Unterrichtskonzept wie oben vorgeschlagen)

PHASE	UNTERRICHTSGESCHEHEN / KOMMENTAR	SOZIALFORM	MEDIEN
Einstieg 10'	<p>Suche nach dem Begriff „Menschenrecht“ in den Reichstagsprotokollen zwischen 1890-1918:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>In welchem Kontext wurde hier von Menschenrechten gesprochen?</i> <p><u>Ziel:</u> Einstieg in die freie Quellenrecherche, Weckung von Interesse und Motivation, Aufwerfen der Problemfrage</p>	EA	<p>Computer mit Internetzugang, https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html</p>
Gelenkstelle 5'	<p>Kurzes Sammeln der Eindrücke aus dem Einstieg/von der Hausaufgabe und Überleitung zur nächsten Phase:</p> <p><u>Ziel:</u> Aufwerfen der Problemfrage, und Überleitung zum Inhalt der Stunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Problemfrage:</u> inwiefern war die Definition und Verwendung des Begriffs „Menschenrechte“ im Zeitalter des Hochimperialismus problematisch? 	gUG ²	<p>Computer mit Internetzugang, https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html</p>
Vorbereitung 10'	<p>Reden von Graf Bismarck-Schönhausen und Graf Brudzewo-Mielzynski (siehe „Quellen und Literatur“) selbstständig im Online-Archiv suchen (per Volltextsuche sowie links über „Blättern“)</p> <p><u>Ziel:</u> Vorbereitung der Erarbeitung I, erste Auseinandersetzung mit den Quellen sowie Übung der eigenständigen Quellenrecherche (Methodenkompetenz)</p>	EA	<p>Computer mit Internetzugang, https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html</p>

² gUG = geleitetes Unterrichtsgespräch

	<p><u>Hinweis:</u> Hier kann in geringem Maße binnendifferenziert werden, indem leistungsstarke SuS eigenständig Quellen zum Thema Menschenrechten im Online-Archiv suchen (hierdurch können sie eigenständige Quellenselektion üben und in der Methodenkompetenz gefördert werden)</p>		
Erarbeitung I 15'	<p>Lesen der beiden ausgewählten Quellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie schätzen die jeweiligen Redner den Kolonialismus ein?</i> • <i>Sind sie dafür oder dagegen? Warum?</i> • <i>Wie wird hier von Menschenrechten gesprochen?</i> <p><u>Ziel:</u> Herausarbeiten der Vorstellung von Menschenrechten in Bezug auf den Kolonialismus (Sachkompetenz), Nachvollziehen der Argumentation der jeweiligen Autoren (Methodenkompetenz).</p>	EA	Computer mit Internetzugang, https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html
Sicherung I 10'	<p>Zusammenfinden mit einem Partner/einer Partnerin, der/die zwei anderen Quellen bearbeitet hat, und gegenseitiges Vorstellen der Quellen.</p> <p><u>Ziel:</u> Sicherung mittels Diskussion über die Ergebnisse; Kennenlernen einer anderen Quelle, um damit die folgende Aufgabe besser bearbeiten zu können</p>	PA	(Die Notizen aus der Erarbeitung I)
Erarbeitung II 15'	<p>Zuordnung von Argumenten mit dem gleichen Partner/der gleichen Partnerin: Bearbeitung des ABs „Menschenrechte in den Kolonien? (A)“</p> <p><u>Ziel:</u> tiefere Auseinandersetzung mit den herausgearbeiteten Ergebnissen, Dekonstruktion der Argumentationsmuster (besonders in der Zusatz-Aufgabe)</p>	PA	AB „Menschenrechte in den Kolonien? (A)“

<p>Sicherung II 10'</p>	<p>Zusammentragen und ggf. Korrektur der Ergebnisse im Plenum</p> <p><u>Ziel:</u> Sicherung der Ergebnisse, evtl. Diskussion über mögliche gefundene Argumentationsmuster (besonders in der Zusatz-Aufgabe)</p>	<p>gUG</p>	<p>Tafel, Dokumentenkamera o.Ä.</p>
<p>Beurteilung 15'</p>	<p>Auf Grundlage des Gelernten (inkl. Einstieg!) wird zusammen ein Sachurteil gefällt und abschließend das Gelernte reflektiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Bedeutung hatten die Menschenrechte für die Kolonialdiskussion?</i> • <i>Wie wurde menschenrechtlich argumentiert?</i> • <i>Was war an dem Thema besonders interessant? Weshalb?</i> • <i>Was hat dich überrascht? Wieso?</i> <p><u>Ziel:</u> Wiederholung und Reflexion des Stundeninhaltes, Zusammenstellung der Ergebnisse aus der gesamten Stunde (Einstieg, beide Erarbeitungsphasen) zur Bildung eines Sachurteils.</p>	<p>oUG³</p>	<p>/</p>

EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit, UG = Unterrichtsgespräch

³ oUG = offenes Unterrichtsgespräch

Möglicher Verlaufsplan (B: sofern kein Zugang zu Computern mit Internetzugang in der Schule zur Verfügung steht)

PHASE	UNTERRICHTSGESCHEHEN / KOMMENTAR	SOZIALFORM	MEDIEN
Vorbereitende Hausaufgabe	<p>Suche nach dem Begriff „Menschenrecht*“ in den Reichstagsprotokollen zwischen 1890-1918:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>In welchem Kontext wurde hier von Menschenrechten gesprochen?</i> <p><u>Ziel:</u> Einstieg in die freie Quellenrecherche, Weckung von Interesse und Motivation, Aufwerfen der Problemfrage</p>	EA	Computer mit Internetzugang, https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html
Einstieg 10'	<p>Kurzes Sammeln der Eindrücke der Hausaufgabe.</p> <p><u>Ziel:</u> Aufwerfen der Problemfrage, Überleitung zum Inhalt der Stunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Problemfrage:</u> inwiefern war die Definition und Verwendung des Begriffs „Menschenrechte“ im Zeitalter des Hochimperialismus problematisch? 	gUG	Evtl. Tafel
Erarbeitung I 20'	<p>Lesen jeweils einer der Quellen und Bearbeitung der Auf. 1</p> <p><u>Ziel:</u> Herausarbeiten der Vorstellung von Menschenrechten in Bezug auf den Kolonialismus (Sachkompetenz), Nachvollziehen der Argumentation der jeweiligen Autoren (Methodenkompetenz)</p>	EA	AB „Menschenrechte in den Kolonien? (B)“, Auf. 1
Sicherung I 10'	<p>Gegenseitiges Vorstellen der Quelle und der Lösungen aus der vorangegangenen Phase (Auf. 2)</p> <p><u>Ziel:</u> Sicherung mittels Diskussion über die Ergebnisse; Kennenlernen der anderen Quelle, um damit die folgende Aufgabe besser bearbeiten zu können.</p>	PA	AB „Menschenrechte in den Kolonien? (B)“, Auf. 2

	<p>Zusammenfinden mit einem Partner/einer Partnerin, der/die zwei anderen Quellen bearbeitet hat, und gegenseitiges Vorstellen der Quellen.</p> <p><u>Ziel:</u> Sicherung mittels Diskussion über die Ergebnisse; Kennenlernen einer anderen Quelle, um damit die folgende Aufgabe besser bearbeiten zu können</p>	PA	(Die Notizen aus der Erarbeitung I)
Erarbeitung II 15'	<p>Zuordnung von den Argumenten in der Auf. 3</p> <p><u>Ziel:</u> tiefere Auseinandersetzung mit den herausgearbeiteten Ergebnissen, Dekonstruktion der Argumentationsmuster (besonders in der Zusatz-Aufgabe)</p>	PA	AB „Menschenrechte in den Kolonien? (B)“, Auf. 3
Sicherung II 10'	<p>Besprechung der Auf. 3 im Plenum</p> <p><u>Ziel:</u> Sicherung der Ergebnisse, evtl. Diskussion über mögliche gefundene Argumentationsmuster (besonders in der Zusatz-Aufgabe)</p>	gUG	AB „Menschenrechte in den Kolonien? (B)“, Auf. 3; Tafel, OHP, Dokumentenkamera o.Ä.
Beurteilung 15'	<p>Auf Grundlage des Gelernten (inkl. Einstieg!) wird zusammen ein Sachurteil gefällt und abschließend das Gelernte reflektiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Bedeutung hatten die Menschenrechte für die Kolonialdiskussion?</i> • <i>Wie wurde menschenrechtlich argumentiert?</i> • <i>Was war an dem Thema besonders interessant? Weshalb?</i> • <i>Was hat dich überrascht? Wieso?</i> <p><u>Ziel:</u> Wiederholung und Reflexion des Stundeninhaltes, Zusammenstellung der Ergebnisse aus der gesamten Stunde (Einstieg, beide Erarbeitungsphasen) zur Bildung eines Sachurteils.</p>	oUG	/

Menschenrechte in den Kolonien? (A)

15 Min.



Wie lässt sich in den gelesenen Quellen (im Hinblick auf Menschenrechte) die Praxis des Kolonialismus begründen oder eben nicht? Ordnet dazu die unter der Tabelle stehenden Argumente der richtigen Spalte zu. Notiert außerdem, aus welcher Rede ihr diese Zuordnung schließt. Ihr könnt gerne noch Argumente eigenständig hinzufügen, sofern sich diese in euren Quellen finden.


Menschenrechtliche Argumente für die Kolonialpraxis	Menschenrechtliche Argumente gegen die Kolonialpraxis

- Jeder Mensch besitzt Menschenrechte, unabhängig von Herkunft und Religion.
- Die Eingeborenen sind von anderen versklavt und müssen deshalb befreit werden.
- Den Afrikanern müssen Kultur und Zivilisation gebracht werden.
- „Unser“ Umgang mit den Eingeborenen ist menschenunwürdig.
- Es ist ein Menschenrecht, in Frieden und Ordnung zu leben.



Zusatz: Zwei der Argumente können in beide Spalten eingetragen werden, je nach Betrachtung. Welche sind es? Erörtert die jeweiligen Betrachtungsweisen und erklärt, warum sie sowohl als Argument für und gegen den Kolonialismus gelten können. Notiert den Unterschied in der Tabelle unter dem jeweiligen Argument.

Menschenrechte in den Kolonien? (B)

 30 Min.



1. Lese die Rede vor dem Hintergrund folgender Fragen. Mache nach dem Lesen (oder beim zweiten Lesen) Notizen zu diesen Fragen:
 - b. *Wie schätzen Sie die jeweiligen Redner den Kolonialismus ein?*
 - c. *Sind Sie dafür oder dagegen? Warum?*
 - d. *Wie wird hier von Menschenrechten gesprochen?*

Platz zum Einfügen der Quelle:

Aus urheberrechtlichen Gründen musste in diesem Unterrichtskonzept auf den Quelltext verzichtet werden. Die beiden Quellen finden sich jedoch als Scans der Originalberichte unter den o.g. Links (s. „Quellen- und Textgrundlage“). Es kann sinnvoll sein, den Text (bes. im Falle der Rede von Bismarck-Schönhausen) zu kürzen.

Gruppe 1: Rede von Graf Bismarck-Schönhausen

Gruppe 2: Rede von Graf Brudzewo-Mielzynski



2. Tauscht euch nun in Partnerarbeit aus. Stelle deinem Partner/deiner Partnerin deine Quelle vor und außerdem deine Lösungen zu den Fragen aus Aufgabe 1. Notiere die Ergebnisse der dir präsentierten Ergebnisse.



3. Wie lässt sich in den gelesenen Quellen (im Hinblick auf Menschenrechte) die Praxis des Kolonialismus begründen oder eben nicht? Ordnet dazu die unter der Tabelle stehenden Argumente der richtigen Spalte zu. Notiert außerdem, aus welcher Rede ihr diese Zuordnung schließt. Ihr könnt gerne noch Argumente eigenständig hinzufügen, sofern sich diese in euren Quellen finden.



15 Min.

Menschenrechtliche Argumente für die Kolonialpraxis	Menschenrechtliche Argumente gegen die Kolonialpraxis

- Jeder Mensch besitzt Menschenrechte, unabhängig von Herkunft und Religion.
- Die Eingeborenen sind von anderen versklavt und müssen deshalb befreit werden.
- Den Afrikanern müssen Kultur und Zivilisation gebracht werden.
- „Unser“ Umgang mit den Eingeborenen ist menschenunwürdig.
- Es ist ein Menschenrecht, in Frieden und Ordnung zu leben.



Zusatz: Zwei der Argumente können in beide Spalten eingetragen werden, je nach Betrachtung. Welche sind es? Erörtert die jeweiligen Betrachtungsweisen und erklärt, warum sie sowohl als Argument für und gegen den Kolonialismus gelten können. Notiert den Unterschied in der Tabelle unter dem jeweiligen Argument.

Menschenrechte in den Kolonien? (A)

15 Min.



Wie lässt sich in den gelesenen Quellen (im Hinblick auf Menschenrechte) die Praxis des Kolonialismus begründen oder eben nicht? Ordnet dazu die unter der Tabelle stehenden Argumente der richtigen Spalte zu. Notiert außerdem, aus welcher Rede ihr diese Zuordnung schließt. Ihr könnt gerne noch Argumente eigenständig hinzufügen, sofern sich diese in euren Quellen finden.

Menschenrechtliche Argumente für die Kolonialpraxis	Menschenrechtliche Argumente gegen die Kolonialpraxis
<i>Die Eingeborenen sind von anderen versklavt und müssen deshalb befreit werden.</i>	<i>„Unser“ Umgang mit den Eingeborenen ist menschenunwürdig.</i>
<i>Den Afrikanern müssen Kultur und Zivilisation gebracht werden.</i>	
<i>Jeder Mensch besitzt Menschenrechte, unabhängig von Herkunft und Religion. (deshalb müssen „wir“ diese in den Kolonien sicherstellen)</i>	<i>Jeder Mensch besitzt Menschenrechte, unabhängig von Herkunft und Religion. (deshalb dürfen „wir“ den Kolonisierten nicht das Recht auf Freiheit rauben)</i>
<i>Es ist ein Menschenrecht, in Frieden und Ordnung zu leben. (deshalb müssen „wir“ ihnen diese Ordnung bringen)</i>	<i>Es ist ein Menschenrecht, in Frieden und Ordnung zu leben. („unsere“ Praxis verhindert aber eben diesen Frieden und die Ordnung)</i>

- Jeder Mensch besitzt Menschenrechte, unabhängig von Herkunft und Religion.
- Die Eingeborenen sind von anderen versklavt und müssen deshalb befreit werden.
- Den Afrikanern müssen Kultur und Zivilisation gebracht werden.
- „Unser“ Umgang mit den Eingeborenen ist menschenunwürdig.
- Es ist ein Menschenrecht, in Frieden und Ordnung zu leben.



Zusatz: Zwei der Argumente können in beide Spalten eingetragen werden, je nach Betrachtung. Welche sind es? Erörtert die jeweiligen Betrachtungsweisen und erklärt, warum sie sowohl als Argument für und gegen den Kolonialismus gelten können. Notiert den Unterschied in der Tabelle unter dem jeweiligen Argument.



Hinweise zur Einleitung / vorbereitenden Hausaufgabe

Möglicher Arbeitsauftrag (ausformuliert):

Gehe auf die Seite <https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/volltext.html>. Dort finden sich die Protokolle des Deutschen Reichstages von 1867 bis 1942 in digitalisierter Form.

1. Suche nun nach dem Begriff „Menschenrecht“ für den Zeitraum 1890-1918. Du erhältst nun alle Stellen aus den Protokollen, in denen von „Menschenrecht“ die Rede ist bzw. ein Wort mit „Menschenrecht-“ beginnt, so z.B. „Menschenrechte“ oder „menschenrechtlich“ (das bewirkt das Eintippen des „*“).
2. Überfliege ein paar der angegebenen Stellen. In welchem Kontext wird der Begriff des Menschenrechts grob verwendet?

Musterlösung:

Der Begriff „Menschenrechte“ wurde zumeist zur Beschreibung von inländischen Ungleichheiten beschrieben, besonders ins Auge fällt dabei die „Soziale Frage“: Menschenrechte wurden hier meistens von den Sozialdemokraten gefordert, die gefestigte Arbeitnehmerrechte forderten. In einem kolonialen Kontext findet der Begriff hier weniger Beachtung. Hieraus lässt sich folgern, dass unter „Menschenrecht“ zunächst größtenteils ein Konzept verbunden war, welches für Deutsche bzw. Europäer galt, aber nicht zwangsläufig auch für die kolonialisierte Bevölkerung. Deshalb waren Menschenrechte für koloniale Fragen oftmals unerheblich.

Internetverweise sind naturgemäß schnelllebig. Sollten Sie feststellen, dass Links inaktiv geworden sind oder inzwischen auf unpassende, möglicherweise sogar rechtswidrige Inhalte verweisen, bitten wir um einen Hinweis an die QVID-Redaktion, damit die betreffenden Internetverweise erneut geprüft und ggf. entfernt werden können.